

109-11-143

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo
Č. 109-11/143
Počet listů 41 listů

41 listů

5. 11. 2009 Junc

rab. 162.

S S

E - 7 / 42.
E - 8 / 42.
E - 13 / 42.
E - 18 / 42.
E - 22 / 42.
E - 23 / 42.

Droblber, Mullaustainstr. 8
vom 25. Mai 1942.

G. Z. StSXIE - 7a/42.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. MAI 1942

Groß garschtan
Herr Staatssekretär !

Die mir zuteil gewordene Auskunft,
über die Fortsetzung des Prof. Dr. Katoukal
sareffliktat mir, meinen vorgeschlagenen Druck
abzusperrten. Ich erwidere somit meine
einfachste Dankagung für die wohl =
sollende Darstellung der Ungabensart
und bitte, die Fortsetzung meiner wohl =
kommunen Ungabensart entgegenzunehmen

St. S. II 8 - 78/42

1a

zu mollen.

Gnädigst!

Dr. Lorenz Benesch.

Dr.
Einsorgang

1. 41 6. 42.

35784



12. Mai 1942.

St.S. XI E - 7a/42.

Schutzhaftsache Professor Dr. Zatloukal.

Dort. Schreiben vom 8.2.d.Js. an den Herrn Staatssekretär.

12. V. 1942

1. An Herrn
Obergerichtsrat a.D. Dr. Benesch,
Karlsbad V,
Wallensteinstraße 8.

Professor Zatloukal mußte wegen chauvinistischer und deutschfeindlicher Einstellung in Schutzhaft genommen werden. Da die Verfehlungen durch die Dauer der Schutzhaft gesühnt sind, wurde die Entlassung in die Wege geleitet.

Heil Hitler!

h.
Oberregierungsrat.

88788

2. Z.d.A.
he

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

3

Prag, den 13. April 1942.
XIX, Kaffienallee 19

Tgb. Nr. S. d. S. V - 10 618/42

Bitte bei der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

St. des Staatssekretärs
des Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Dag: 15. APR. 1942

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs,
z.Hd.v. $\frac{1}{4}$ -Oberstufabf. Oberreg.-Rat Dr. G i e s ,
P r a g IV.

Betrifft: Prof. Dr. Z a t l o u k a l , Jaroslav, geb. am
6.3.1905 in Troppau.

Vorgang: Dort. Schreiben vom 13.2.1942 - St.S. XI B - 7/42.

Anlagen: 2.

Die Staatspolizeileitstelle Brünn hat mit Schreiben
vom 3.4.1942 - B.Nr. II EM 1 - 7481/41 - berichtet:

"Professor Dr. Jaroslav Z a t l o u k a l , geb. 6.3.
05 in Troppau, wurde im Zuge der Massnahmen gegen reichsfeind-
liche Tschechen am 30.9.41 in Brünn festgenommen, da er bei der
hiesigen Dienststelle als chauvinistisch und deutschfeindlich
eingestellter Tscheche bekannt war. Zatloukal hat sich am 8.6.
41 zu Bekannten auf der Strasse geäußert, dass er genaue Infor-
mationen habe, nach welchen in kurzer Zeit Kampfhandlungen zwis-
chen den deutschen und russischen Truppen zu erwarten seien. Vor
einer Zeit wären bereits in der Ukraine 9 deutsche Aufklärer-
flugzeuge von den Russen abgeschossen worden. Seine diesbezüglichen
Informationen wollte er von einem ungarischen Konsulatsbe-
amten erhalten haben. Da zum Zeitpunkt dieser Äusserungen des
Zatloukal noch keine Kampfhandlungen mit Russland bestanden haben,
war die Äusserung des Zatloukal als Greuelpropaganda zu werten.

Nach den hiesigen Feststellungen ist Zatloukal vor der
Errichtung des Protectorats weder in deutschfeindlichem Sinne
noch sonst in politischer Hinsicht nachteilig in Erscheinung
getreten. Es kann daher die bis jetzt verbüßte Haft als ausrei-
chend angesehen werden. Seine Entlassung aus der Haft wurde be-
reits von hier aus in die Wege geleitet."

Antwort

In Auftrage:

[Signature]
XI B - 7a/42

St.S. XI B - 7/42.

Prag, den 13. Februar 1942.

*l
W*

Gene	
SO	
Empf	28. FEB. 1942
Ant	
Rev	

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei
Prag
19. II. 1942
Bd.S. 10618/42

17. II. 1942
B.d.S. 7274, 42

G.R. mit 1 Anlage
W-Standartenführer Böhme,
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis übersandt.

Ich bitte um eine für W-Gruppenführer Frank bestimmte kurze Stellungnahme, welche Gründe für die Inhaftnahme von Professor Dr. Zatloukal in Brünn maßgebend gewesen sind.

Heil Hitler!

[Handwritten signature]

W-Obersturmbannführer.

aines politifkan Partai nof ainas
folkan Vasirinyuny jaurat nyugafant fat.

Maina politifka und natiounala
Linstallung ist sowohl hias in Ouslobud als
auch in Obogau bekannt und köuntan über
hia u. u. Dr. Josef Radler, Obsober in Obogau
und Fritz Hofmann, yamaf. Köckelwart des
Lautifkan Kulturasoberwats, wofufast Wortfalbt
Küpfelß yabau. Für main Miskau im Laut-
ifkan Kulturasoberud müvda wir von dafan
Oburum im Jahr 1937 taunvautifkas Dank und
die molte Quaskannung isküuntlich müdyafso-
fan. Auch main wafstobauso Luitas Dr. Oß-
wald Benesch, yamaf. Soziokfüngrummen in
Obogau, fatta immer die Balungo des Laut-
ifkan Luvölkannung finat Soziokat im Ouga
und is köunta von Kündau faalifkas Niadav-
yapflagrusit basiften, die es in ffloraw Zeit
küschlaba, wann es des Lautifkan Furla nicht
so dianlich fair köunta, min es molte.

Meina sovjetisa nationaal-politiska
 ideoogian minna ab mis unuoglyf ur-
 yan, mis fies jammud zu rassouvan, das
 fies yagan die Futouffan unpaas Kourtas
 soogunyan fort, weil abas maina Kista im-
 mas und immas minnar befreit, das iso
 Mann Dr. Faro Latloukal das Politik ying-
 luf fassogastanden sei und das isur das Gnuud
 fainas Oufultung unbaerunt sei, solvubta
 isur mis die soosta Oufuasskruunkit das Gnosu
 Kourtsfakontier auf diefa Oufalanganfart zu
 leukan und bitta um ison soflwollende Sa-
 uftung.

Hail Gitlas!

Zu Gouffung sojabaus

Dr. Farou Benesch

Obovavisthorat v. J.

Bualobad V, Hullaupfainst. 8.

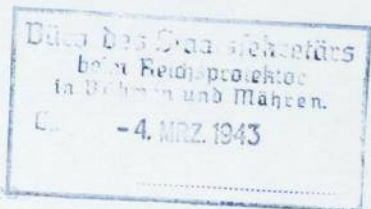
Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 3. März 1943
XIX, Katanienallee 19
Fernruf 706 15, 704 65

Tgb. Nr. B. d. S.

- I - 11692/42

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.



An das
Büro des Staatssekretär
Hauptsturmführer Ministerialrat Dr. G i e s

Prag
Czernin-Palais.

Betr.: Oberdirektor D v o ř a č e k, Zivno-Bank
Anl.: 1

In der Anlage reiche ich den dortigen Vorgang zu der
oben genannten Angelegenheit zurück.

In Auftrage:

Zum Vorgang

St. S.

Ulin
Hauptsturmführer.

XI E - 8 d / 42

St.S. XI E - 8 d/42.

Prag, den 16. September 1942.

1.) Vermerk:

Der Dvořáček-Komplex (Živnobank) ist inzwischen auf der Grundlage abgeschlossen worden, daß die beteiligten Personen zu hohen Geldstrafen verurteilt worden sind.

2.) Z.d.A.
*m**James*

26. VI. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat Krieser.

Der Herr Staatssekretär wünscht die Vorlage der sich auf den Dvořáček-Komplex (Živnobank) beziehenden Strafakten. Es handelt sich um die bekannte Schleich- und Schwarzhandelsaffäre. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

- 2) Wv. am 27.7.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 27.7.42

32278

h

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

10

Prag, den 22. Juni 1942
XIX, Kabanienallee 19

Egb. Nr. S. d. S.

- I - 11692/42

Bitte bei der Antwort vorsehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 24. JUNI 1942

Betrifft: Oberdirektor D v o ř a č e k von der Živnobank.

- I. Ich habe in der Sache D v o ř a č e k nochmals mit der Gruppe Justiz gesprochen. Diese erklärt mir, daß in das laufende Verfahren nicht mehr eingegriffen werden kann und daß nur der Führer allein in der Lage wäre, den Lauf der Dinge aufzuhalten. Ich habe mir das nochmals überlegt und bin der Ansicht, daß man den Führer während des Krieges dadurch entlasten könnte, daß die Akten vom Staatssekretär angefordert werden und dort erst einmal liegen bleiben.
- II. W-Gruppenführer K.H. F r a n k
mit der Bitte diesem Vorschlag zuzustimmen und die Gruppe Justiz anzuweisen, die Akten herauszugeben.

Wojna

32523

St. G. II 6-80/42

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

Prag II, Den 16. April 1942.
Bredauer-Gasse 20.
Fernruf Nr. 300-41.

B.-Nr. 408/42- II BM 2 -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs
z.Hd.v.SS-Ostufaf.Dr.G i e s ,Prag.

Buchführung 1. April 1942 in Buchführungslagen. Eingl. 16. APR. 1942

Betrifft: Direktoren der Gewerbebank D v o ř a č e k und M i x a .Vorgang: Ohne.Anlagen: 1 Ermittlungsvorgang.

Unter Bezugnahme auf die fernmündliche Unterredung vom 15.4.42 überreiche ich in der Anlage den Retentvorgang in der obigen Angelegenheit.

Der Originalvorgang ist nicht mehr greifbar, da er bereits gestern zur Vorführung der beschuldigten G r a u l i c h und H a r t m a n n in den Geschäftsgang gegeben wurde.

In Vertretung:



Ha

Vermurk

De rijksoverheid No. 4.42 inloopnummer
Rechtbanken / Hartmann met. Ant. met
zichte op de Perforatorken Joe Hartmann
in de Meubelwinkel te Praag met
nummer.

Hjelm 30/10.42



St.S. XI E - 8 c/42.

Prag, den 19. März 1942.

1. Vermerk :

Der Vorgang in Sachen Verhaftung von Direktoren der Živno-Bank liegt 4-Obergruppenführer Heydrich vor. Weiteres ist in der Angelegenheit derzeit nicht zu veranlassen.

2. Z.d.A.

*dv**Mar*

Ba

Sicherheit und Ordnung notwendigen Massnahmen auch ausserhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen treffen kann.

Die Ahndung der obigen rein strafrechtlichen Tatbestände, die nicht einmal so sehr politischer Natur sind, als eine zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung notwendige Massnahme zu qualifizieren, geht auch bei ~~extensivster~~ Auslegung der vorerwähnten Ermächtigung nicht an. Die Staatspolizei würde sich hier auf ein rein strafrichterliches Gebiet begeben, das ihr nicht zukommt.

Im Auftrage:

Maurer

35772



49/49-8

Der Abteilungsleiter II

Prag, den 21. Februar 1942.

Geheim

Herrn

S t a a t s s e k r e t ä r .

P
 Wenn Oberdirektor Dvořáček aus der Haft entlassen und in die Gewerbebank zurückkehren wird, erscheint es mit Rücksicht auf die Vorgänge bei der Gewerbebank notwendig, einen deutschen an keine Bank gebundenen Fachmann - sei es auch nur vorübergehend - in die Generaldirektion der Gewerbebank zu entsenden. In Betracht käme hierfür Generaldirektor a.D. Karl Hartmann, der als Vertrauensmann des Reichsprotectors das Sparkassenwesen im Protektorat neu aufgebaut hat. Aus seiner einjährigen Tätigkeit in Prag kennt Hartmann genau die wirtschaftlichen Verhältnisse im hiesigen Raum. Er ist als früherer Leiter der Mitteldeutschen Landesbank in Magdeburg ein ausgezeichneter Bankfachmann von wirklichem Format und erscheint deshalb haltungs- und kenntnismässig für diese Tätigkeit besonders geeignet. Dr. Adolf teilt meine Auffassung über die Persönlichkeit des Generaldirektors a.D. Hartmann.

H.
einw. bringung
in
16. 10/2. 42
 Falls Dvořáček nicht in den nächsten Tagen in die Gewerbebank zurückkehren kann, müsste Generaldirektor a.D. Hartmann mit der Leitung der Generaldirektion der Gewerbebank bis auf weiteres betraut werden. Da die Leitung der Gewerbebank mit ihren aussergewöhnlich wichtigen Industrie-Beteiligungen vor schwierige politische und wirtschaftliche Entscheidungen gestellt werden wird, erscheint es geboten, über Generaldirektor a.D. Hartmann ein Dreimänner-Kollegium zu setzen, an dessen Weisungen er in grundsätzlichen Fragen gebunden wäre. Der Verwaltungsrat der Gewerbebank würde bis auf weiteres nicht mehr in Aktion treten. Für dieses Dreimänner-Kollegium, dessen Zusammensetzung besonders auch draussen im Reich sehr interessieren wird,

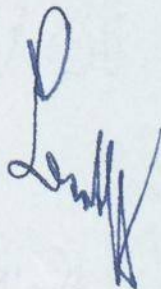
schlage ich vor

1. Generaldirektor Dr. A d o l f in seiner Eigenschaft als Präsident des Zentralverbandes der Jndustrie. Dr. Adolf ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Kreditanstalt der Deutschen, er hat sich aber m.W. wegen Arbeitsüberlastung von der Ausübung dieser Tätigkeit bis auf weiteres beurlauben lassen.
2. Reichsbankdirektor Dr. M ü l l e r als Bankfachmann, der als Beamter der Deutschen Reichsbank von Bankinstituten völlig unabhängig ist.
3. Oberdirektor C o r d e m a n n (SS-Sturmbannführer) bei den Skoda-Werken, der eine wirtschaftspolitische Persönlichkeit von Format ist und als solche auch im Reich Ansehen genießt. Da Skoda ausser mit den deutschen Grossbanken auch mit der Gewerbebank arbeitet - Direktor Mixa von der Gewerbebank ist Verwaltungsratsmitglied der Skoda-Werke - hätte ich meinerseits keine Bedenken, Cordemann in dieses Gremium hineinzunehmen.

Die Entscheidung sollte unbedingt im Laufe des Montag-Vormittag getroffen werden, um im Protektorat keine Beunruhigung aufkommen zu lassen und im übrigen Reichsgebiet keine Gelüste wachzurufen, die dann schwer einzudämmen wären.

An Generaldirektor a.D. Hartmann habe ich die vorläufige Anfrage gerichtet, ob er für eine wichtige Sonderaufgabe im Protektorat zur Verfügung stünde.

15728



Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

B.-Nr. II BM 2 - 3635/41 -

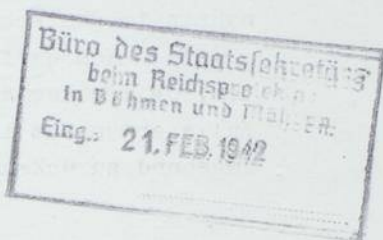
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II, den
Bredauer-Gasse 20.
Fernruf Nr. 300-41.

21. Februar

1942.

16



An

W-Gruppenführer

Staatssekretär K.H. Frank

Prag

Betrifft: Festnahme einiger Direktoren der Živno-Bank.

Vorgang: Erlass vom 20.2.1942 - St.S. XI E - 8/42.

Anlage: 1 Vorgang.

In der Anlage übersende ich den bisher entstandenen Vorgang gegen die am 19.1.1942 festgenommenen Direktoren der Živno-Bank Dvořák, Tíll und Mixa und den Direktor der Radlitzer Molkerei Grulich. Die drei zuerst Genannten haben seit 1939 laufend wöchentlich insgesamt 5 Kg. Butter ohne Marken von der Radlitzer Molkerei bezogen. Diese Lieferungen sind erst nach Verhängung des Standrechts eingestellt worden. Die Sache ist im Zusammenhang mit der Festnahme des Dr. Joe Hartmann angefallen. Da in dem Vorgang auch Deutsche, insbesondere Offiziere der Abwehrstelle genannt werden und die Sache Hartmann Gegenstand von Besprechungen zwischen W-Obergruppenführer Heydrich, Admiral Canaris und General-Major Toussaint gewesen ist und aus Gründen, die ich mündlich vortragen darf, nicht an das Gericht abgegeben werden kann, ist beabsichtigt, die Beschuldigten für drei Monate in Schutzhaft zu nehmen und das Dienstverhältnis durch den Reichsprotektor lösen zu lassen. In der Sache wird weiterhin noch festgenommen werden der Direktor der Elbe-Schiffahrt-AG. Hanák. In gleicher Weise belastet ist auch Generaldirektor Preis der Živno-Bank. Die Festnahmen sind erfolgt, nachdem längere Aussprachen mit W-Obersturmbannführer Dr. Eilers vom SD-Leitabschnitt

St. S. XI E - 8/42

16a

vorausgegangen sind, der eine eingehende Prüfung der wirtschaftlichen Folgen dieser Festnahmen^{mit} den zuständigen Stellen zugesagt hat und nach dieser Prüfung erklärte, dass die Festnahmen im deutschen Interesse erwünscht seien.

Ich darf in diesem Zusammenhang noch um Weisung bitten, ob die Festnahme des Generaldirektors P r e i s s ebenfalls erwünscht ist und bitte, mir den anliegenden Vorgang umgehend zurückzugeben, da es sich um eine Haftsache handelt.

A. Erwich

35759



St.S. XI E - 8/42.

Prag, den 20. Februar 1942.

20. II. 1942
 Sofort auf den Tisch !
 =====

An
 W-Standardenführer Gescheke,

P r a g .

Soeben geht eine Meldung über die Verhaftung von Direktoren der Živno-Bank ein. Hier ist bislang über die Angelegenheit nichts bekannt. Um W-Gruppenführer Frank über die Gründe, die zur Verhaftung der Direktoren geführt haben, Aufschluß geben zu können, wäre ich für eine kurze Sachdarstellung unter Anschluß der dort entstandenen Vorgänge zu Dank verbunden.

H e i l H i t l e r !

h
 W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 22.3.1942 bei dem Unterzeichner.

Der Abteilungsleiter II

Prag, den 16. Januar 1942.

Herrn

Staatssekretär
- über Herrn Unterstaatssekretär -.

129/2
6/16/1

Ich erbitte einen Vortragstermin betreffend
" Oberdirektor Dvořáček bei der Gewerbebank ".

[Handwritten signature]

1942

- 5 JAN 1943

P. 1/1. 1943.

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Ich wurde amtlich verständigt, dass mein Ehegatte
D. Jarostov Cebu, begnadigt worden ist.

Ich vermute, dass dieser Gnadenweis. vom
Führer auf Ihre Fürsprache hin erfolgt ist.

Ich gestatte mir, Ihnen, hochverehrter Herr
Staatssekretär, auch im Namen unseres minderjährigen
Kindes für Ihre hochherzige Fürbitte meinen tiefge-
fühltesten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Ich verbleibe

Ihre

Ihnen, sehr verehrter Herr Staatssekretär

tief ergebene

Okta Cebová.

imms. Vorgang.

1. 2/7. 43.

St. G. XI 8-13 f / 42



Eure Excellenz,

hochverehrter Herr Staatssekretär!

Ich bitte, Excellenz, in meinem Namen und
 in Namen meiner Schwiegertochter und der ganzen
 Familie gefälligst den verbindlichsten Dank für Ihre
 edle Tat, die Sie durch Ihre mächtige Fürsprache
 in der Angelegenheit meines Sohnes, dr. Ladislav
 Rasín, erwiesen haben, anzukennen zu wollen.

Meine kleinen Enkelkinder, denen Sie den
 Fehler gerechtfertigt haben, werden mit uns allen für
 Sie und für das Wohl Ihrer Teuersten täglich
 beten.

Bitte, Excellenz, in Namen der ganzen Familie
 die Versicherung unserer tiefen Dankbarkeit und
 ergebenen Ehrfurcht in Empfang zu nehmen.

^{1/2}
 J. o. o.
 1 13/12.42.

Prag 10. XII. 42.

[Handwritten signature]

Barla Reimová

St. G. XI E-13 e/42

Der Reichsprotektor

in Böhmen und Mähren
Gruppe Justiz

Prag IV, den

1. Dezember 1942.

Fernsprechanschlüsse: Prag 60141, 31945, 60851, 64438.

Nr. I/9 E 31/42 g

Es wird geboten dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 88500 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

Büro des Reichsprotektors
in Prag
Eing. 2. DEZ 1942

Geheim

Urschriftlich mit 2 Anlagen

Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

im

H a u s e

nach Kenntnisnahme zum Verbleib zurückgesandt.

Meinert

W. d. d.

1. 2/12.42.

St. G. XI E - 13 d/42

DER STAATSPRÄSIDENT
DES PROTEKTORATES BÖHMEN UND MÄHREN

T 333/42.

Lana, am 23. November 1942.

Eingegangen
Gruppe Justiz
28. XI. 1942

St. S. XI 8 - 13 d/42
26. NOV. 1942

Handwritten red initials

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ihre Mitteilung, dass den ehemaligen Advokaten Dr. Ladislaus R a š í n und Dr. Jaroslaus C e b e über Ihren Vorschlag die Todesstrafe nachgesehen wurde, hat mich mit ausserordentlicher Freude und Genugtuung erfüllt.

So sehr ich - zumal als ehemaliger Richter - die Strenge der Gerechtigkeit zu schätzen weiss und von ihrer Unerlässlichkeit überzeugt bin, so sehr glaube ich, dass selbst in härtester Kriegszeit auch die Stimme der Gnade nicht ganz verstummen darf und dass auch sie weite Kreise in heilsamer Weise zu beeinflussen vermag. Ich bin glücklich zu sehen, dass Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, diese Auffassung teilen und zur Geltung bringen. Der Schritt, den Sie in dem vorliegenden Falle getan haben, legt neuerlich Zeugnis ab von Ihrem Wohlwollen und Ihrer wahrhaften staatsmännischen Einsicht und sichert Ihnen den Anspruch auf die tiefe Dankbarkeit aller Gutgesinnten. Ich bitte Sie, auch von mir den herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich

Ihr ergebener

Handwritten signature

Handwritten signature

Handwritten notes and stamps:
St. S. XI 8 - 13 d/42
I/PE 31/42g

22a



Handwritten red scribble or signature.

Herrn
Staatssekretär
Karl Hermann Frank,
SS-Gruppenführer
in Prag.

46087



Gruppe Justiz

I/9 E 31/42 g

Prag, den 24. November 1942

Urschriftlich
mit 1 Anlage**Geheim**

Herrn Ministerialrat Dr. Gies

im

H a u s e

zu: St.S. XI E - 13 b/42



mit folgendem Bemerken zurückgesandt:

Auf hiesiges Betreiben sind

- a) der Gerichtsrat a.D. Ferdinand Richter,
- b) der vormalige Advokat Dr. Rasin,
- c) der vormalige Advokat Dr. Cebe

unter Umwandlung der gegen sie rechtskräftig erkannten Todesstrafe zu einer Zuchthausstrafe von je 15 Jahren begnadigt worden.

Kang. g. R. nr. 2. Teil von Dr. Krissner

St. S. XI E - 13 c/42

Prag, den 25. August 1942.

Protokoll.

Heute, 12.00 Uhr mittags, stattete mir Staatspräsident Hácha einen offiziellen Besuch ab, bei dem er folgendes vortrug:

Er bat um Beantwortung der Frage, ob die in den letzten Tagen zum Vollzug gekommenen Todesurteile des Volksgerichtshofes gegen Tschechen eine einmalige Erscheinung wären, oder ob in der nächsten Zeit mit weiteren Hinrichtungen von Protektoratsangehörigen zu rechnen sei.

Ich erklärte ihm, daß nunmehr auf einen vor einiger Zeit ergangenen Führerbefehl hin erstens laufend Prozesse des Volksgerichtshofes gegen die Angehörigen der tschechischen Widerstandsbewegung stattgefunden haben und weiterhin stattfinden und daß ebenfalls auf Führerbefehl (nach dem Attentat auf ~~W~~-Obergruppenführer Heydrich) der Vollzug der Todesurteile stattgefunden habe und in der nächsten Zeit auch weiterhin stattfinden werde. Es ist also sowohl mit weiteren Todesurteilen als auch mit weiteren Hinrichtungen in der nächsten Zeit zu rechnen, da die Zahl der vor dem Volksgerichtshof zur Aburteilung gelangenden Angehörigen der tschechischen Widerstandsbewegung leider eine beträchtliche sei.

Der Staatspräsident erklärte alsdann, daß nach seiner Meinung Begnadigungen einzelner zum Tode verurteilter Protektoratsangehöriger auf die Stimmung des tschechischen Volkes, insbesondere aber auf die weitere Befriedung des Protektorates und ~~die~~ Gewinn von Protektoratsangehöriger für das Reich von größter Bedeutung wären. Er verspreche sich von solchen Gnadenakten persönlich außerordentlich viel, zumal das tschechische Volk daraus ersehen könnte, daß auch im Großdeutschen Reich selbst mitten im Kriege Gnade vor Recht ergehen und nicht einfach wahl- und bedenkenlos gerichtet werde. Er bitte aus diesen Gründen um eine nochmalige Überprüfung der vorliegenden Gnadengesuche, insbeson-

Politische
Gewinnung

24a

dere in einigen Fällen, wo mildernde Umstände oder besondere Sachlagen solche rechtfertigen würden. Er gestatte sich, vor allem für einen der Verurteilten besonders zu bitten, nämlich für den Sohn des ehemaligen tschechoslowakischen Finanzministers Dr. Rašin. Würde Dr. Rašin begnadigt, so sei er gewiß, daß dieser Gnadenakt große Auswirkungen auf weite Kreise der tschechischen Bevölkerung haben würde. Er halte die Begnadigung auch deswegen für angezeigt, weil einerseits die Mutter des jungen Rašin schon einmal in ihrem Leben das schwere Schicksal der Ermordung ihres Gatten zu tragen gehabt habe und nunmehr noch den Sohn verlieren solle, andererseits auch politisch eine Begnadigung darin gefunden werden könne, daß der alte Dr. Rašin sowohl immer ein Feind Dr. Eduard Benesch's gewesen, als auch der Kugel eines bolschewistischen Attentäters zum Opfer gefallen sei.

Der Staatspräsident bat mich, seine Bitte dem Oberst-Gruppenführer und möglichst dem Reichsjustizminister vorzutragen. Er wäre sehr glücklich, wenn sie ihm erfüllt werden könnte. Ich sagte Herrn Staatspräsidenten zu, seine Bitte weiterzuleiten. Auf eine wiederum erfolgte Einladung, ihn in Schloß Lána zu besuchen, stellte ich ihm meinen Besuch für Donnerstag, den 3. September, in Aussicht.

Hammer



30. IV. 1942

1) An
W-Sturmbannführer Dümichen,
P r a g .

Auf die dort. Zuschrift vom 3.d.Mts. - Zeichen St.L. 127/42 in Sachen Strafverfahren gegen den Kriminalangestellten Pany übersende ich ein von Oberlehrer i.R. Pany unter dem 18.d. Mts. an W-Gruppenführer Frank gerichtetes Gesuch zur Kenntnis. Das Gesuch hat Gruppenführer Frank vorgelegen, der dessen Abgabe an die dort. Dienststelle verfügt hat. Ich darf anregen, Pany auf sein Gesuch mit Rücksicht darauf eine Antwort zukommen zu lassen, dass es sich um einen verdienten Altkämpfer handelt. Ein Abgabebescheid ist nicht erteilt.

Heil Hitler!

aa728

h

W-Obersturmbannführer.

2) Z.d.A.
/w

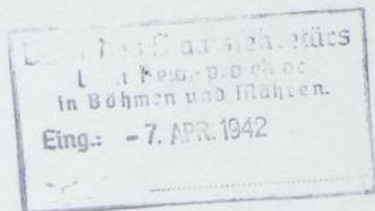
Betr.: Strafverfahren gegen den Krim. Angestellten
Josef P a n y und 2 Andere, Stapo-AD. Kolin.
Bezug: Dort. Schreiben (ohne Datum) hier eingeg. am 2.4.1942
- St.S. XI C - 18/42 -

An

W-Obersturmbannführer und
Oberregierungsrat Dr. G i e ß

P r a g .

Czernin-Palais.



P a n y ist wegen Amtsunterschlagung angeklagt und in Untersuchungshaft. Die Hauptverhandlung ist auf den 9. April 1942 anberaumt. Für diese Verhandlung ist das übersandte Schreiben des Vaters des Pany nebst der angefügten Bestätigung des Kreisleiters von Gmünd und des Gauleiters Dr. Jury von Wichtigkeit. Ich habe diese drei Schreiben daher zu den Akten genommen und werde dem Gerichtsherrn, W-Gruppenführer Frank, bei dem Vortrag des Urteils zur Bestätigung die Stellungnahmen der Parteidienststellen zur Kenntnis geben und ihm entsprechend der Anregung des Gauleiters Dr. Jury vom 19. März 1942 - Gl. Dr. J/Ma -, wenn irgend möglich, die Ermöglichung einer Frontbewährung für Pany vorschlagen.

Der Untersuchungsführer:

Hürnähren

W-Sturmbannführer und
W-Richter.

*P
19/3*

SO. 11. 1942

1942 - 0 IX 8. 42

2. G.R. mit 4 Anlagen
W-Sturmbannführer Dümichen,
Prag,

W- u. Polizeigericht	
Prag Nr.	
Eingang - 2 APR 1942	

Mit Anlagen nicht abzugeben
1942

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens
und der Anlagen zur Kenntnis und mit der Bitte um Stellung-
nahme übersandt.

Die Stellungnahme ist zur Vorlage bei W-Gruppenführer
Frank bestimmt.

Heil Hitler!

Handwritten signature

mirrored bleed-through text from the reverse side of the page, including "W-Obersturmbannführer"

3. Alsdann Wv. am 8.4.1942 bei dem Unterzeichner.

Heil Hitler!

Handwritten mark

Operational...

32764

78
14a

30. März 1942.

St.S. XI C - 18/42.

S. G. R. mit 4 Anlagen
 W-Stammamtlicher Dänischen
 T r e s s e

d
 20. III. 1942

1. An Herrn
 Gauleiter und Reichsstatthalter
 Dr. J u r y,
 W i e n I,
 Herrengasse 11.

unter Berücksichtigung der in der
 und der Anlagen zur Kenntnis und mit der Bitte um Stellung-
 nahme übersandt.
 Die Stellungnahme ist zur Vorlage bei den Gruppenführern
 Frank bestimmt.

Heil Hitler!
 Gauleiter !

Auf das dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtete
 Schreiben vom 19.d.Mts. - Zeichen Gl.Dr.J/Ma in Sachen
 Kriminalangestellter Pany erwidere ich, daß der Herr
 Staatssekretär bis zum 8.k.Mts. auf Urlaub ist. Ich wer-
 de das dort. Schreiben dem Herrn Staatssekretär sofort
 nach der Rückkehr vorlegen.

3. Absatz Wv ms 8.4.1942 bei dem Unterzeichner.



Heil Hitler!
 Ihr

h

35764

Oberregierungsrat.

St.S. XI E - 22 d/42.

Prag, den 16. Juni 1943.

1.) Vermerk:

W-Standartenführer Weinmann hat mündlich berichtet, daß infolge des Ablebens von Červinka die Frage seiner Haftentlassung gegenstandslos geworden sei. Oberregierungsrat Zankl wurde fernmündlich entsprechend verständigt.

2.) Z.d.A.

Prag
16. Juni 1943

12. IV. 1943

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Standardenführer Weinmann.

In Sachen Haftentlassung von Červinka hat W-Gruppenführer Frank auf die dort. Vorlage vom 29.10.v.Js. - Zeichen Tgb. Nr. B.d.S. 2-IV - 11192/42 entschieden, es solle geprüft werden, ob das Verhalten von Červinka während der Haftdauer eine Entlassung rechtfertige. Falls das Verhalten einwandfrei gewesen sei, beständen gegen die Entlassung seinerseits keine Bedenken. Allerdings sei Voraussetzung, daß Červinka auf die Kriegsdauer einen bestimmten Wohnsitz zugewiesen erhalte, der seine unauffällige und leichte Beobachtung ermögliche. Ich bitte, das Ergebnis der von dort angestellten Ermittlungen sowie Ihre Stellungnahme Gruppenführer Frank unmittelbar vorzutragen.

92828

/s

W-Obersturmbannführer.

- 2.) Wv. am 8.5.1943 bei dem Unterzeichner.

(Widersorgelegt am 8.5.43)

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 29. Oktober 1942.
XIX, Kohlenallee 19

Egb. Nr. S. d. S.

~~105/2~~ - IV - 1112/42

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

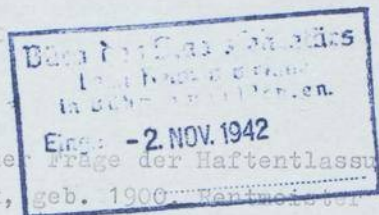
An das

Büro des Staatssekretärs ~~H~~-Gruf. K. H. Frank

z. Hd. von ~~H~~-O'Stubaf. Min. Rat Dr. Gies

Prag

Czernin-Palais



Betrifft: Prüfung der Frage der Haftentlassung des Johann
Hulak, geb. 1900, ~~Wartmeister~~ in Ung. Brod.

Vorgang: Dort. St. S. XI E - 22 a/42.

Im Nachgang zu meinem Bericht vom 3.10.1942 teile ich ergänzend mit, dass Hulak am 1.9.1939 im Zuge der A-Aktion festgenommen und in das KL. Buchenwald eingeliefert wurde. Bei der Aufrollung der illegalen tschechischen Widerstandsbewegung trat Hulak in Erscheinung und wurde zur Vernehmung nach Brünn überstellt. Die Ermittlungen haben ergeben, dass Hulak die illegale tschechische Widerstandsbewegung in seiner Eigenschaft als Bezirkspropagandaleiter der NG finanziell unterstützt hat. Er war ferner geständig, dass er den hochverräterischen Charakter der Bewegung gekannt und an illegalen Besprechungen teilgenommen hat. Da die übrigen Funktionäre dieser Gruppe bereits durch das Standgericht Brünn abgeurteilt waren, wurde von der Einleitung eines Strafverfahrens abgesehen und gegen Hulak Einweisung in das KL. Auschwitz beantragt. Er wurde am 11.6.1942 in das KL. Auschwitz überstellt und ist dort am 14.8.1942 an Körperschwäche verstorben. Die Angehörigen wurden entsprechend verständigt.

In Vertretung:

H. Grawert
H-Obersturmbannführer

St. S. XI E - 22 a/42

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 3. Oktober 1942.
XIX, Kaštanienallee 19.

Egb. Nr. S. d. S.

IV - 7206/42 - 11702/42

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Des Staatssekretärs
im Feldpostamt
in Böhmen und Mähren.
Eing: 13. OKT. 1942

ref. 19.12.42

An das
Büro des Staatssekretärs ~~H~~-Gruf. K.H. Frank
z.Hd. Herrn Min.Rat ~~H~~-Obersturmbannführer Dr. Gies
Prag
Czernin-Palais

Betrifft: Prüfung der Frage der Haftentlassung des
Vojtech C e r v i n k a, geb. 23.2.91 in
Hodslawitz, Tierarzt in Tscheikowitz, und des
Johann H u l a k, geb. 1900, Rentmeister in
Ung. Brod.

Vorgang: Dort. St.S. XI E - 22 a/42.

Dr. C e r v i n k a wurde als führender
Sokolfunktionär bei der bekannten Aktion festge-
nommen. Eine Entlassung ist bisher nicht erfolgt
und ist auch für die Zukunft nicht vorgesehen, da
er als führendes Ausschussmitglied der Nationalen
Gemeinschaft sehr enge Fühlung mit dem inzwischen
zum Tode verurteilten Arch. Vladimir G r e g r,
ferner mit den Führern des Legionärverbandes D a -
v i d und P a t e j d l und mit dem ehem. Advoka-
ten des Masaryk, Dr. B o u c e k, unterhalten hatte.
C e r v i n k a erscheint sowohl bei der Stapo als
auch beim SD derart belastet, dass eine Haftent-
lassung abzulehnen wäre.

Johann H u l a k aus Ung. Brod ist von der
Stapoleit Brünn festgenommen worden. Ich habe bereits
dort angefragt und werde nach Eingang der Stellung-
nahme berichten.

In Vertretung:

G. Gies

~~H~~-Obersturmbannführer

St. S. XI E - 22 e/42

St.S. XI E - 22 a/42.

Prag, den 21. September 1942.

24 SEP. 1942

B.d.S. 7806

fikt!
 IL 3/12 mit 1/10.
 29/9

G.R. mit 4 Anlagen

H-Standartenführer Weinmann

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

H-Gruppenführer Frank läßt um eine Prüfung der Frage bitten, ob und gegebenenfalls innerhalb welcher Frist eine Haftentlassung von Červinka und Hulak möglich sei. Für die baldgefällige Übermittlung einer entsprechenden Rückäusserung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler!



H-Obersturmbannführer.

*1. Schul. Geste in 3 in meine Measlering
 # und Gericht 6/259.*

IV 2 / Za/Ge.

Prag, am 10. August 1942.

Dem Herrn Staatssekretär
vorgelegt unter Bezug auf Vortrag vom 2. August 1942.

Betrifft: Gesuch der mährischen Slowaken um Haftentlassung im Gnadenweg.

Die Vertreter der Národopisná Morava, die seinerzeit von Obergruppenführer Heydrich empfangen wurden und die auch sonst zu unseren Vertrauensleuten in der Mährischen Slowakei gehören, haben hier wiederholt die Bitte um Haftentlassung

- 1.) des Vojtěch Č e r v i n k a , geb. 1891, Tierarzt in Tscheikowitz
- 2.) des Johann H u l á k , geb. 1900, Rentmeister in Ung-Brod, vorgetragen. *(Luzina)*

Zu 1): Červinka wurde im September v.J. im Zusammenhang mit den Maßnahmen gegen den Sokol in Schutzhaft genommen. Im Januar 1942 wurde er nach Auschowitz in Schlesien, vermutlich in ein Konzentrationslager, überstellt. Die Angehörigen des Červinka haben Sorge, daß er dort stirbt. Die meisten der damals Verhafteten sind inzwischen wieder frei geworden, nur Červinka ist noch nicht heimgekehrt.

Zu 2): Es liegt ein näher begründetes Ansuchen des Schwagers Jan Fiala, technischer Beamter in Ung.Brod bei, das im besonderen auf die mißliche Lage der kranken Gattin des Schutzhäftlings eingeht.

Es bestünde bei gegebener Voraussetzung ein politisches Interesse, den Anträgen stattzugeben.

Herr Staatssekretär hatte Vorlage der Unterlagen verfügt, damit über Stapo die Angelegenheit geprüft und allenfalls die Entlassung eingeleitet werden kann.

1 Anlage.

*Luzina
10/8.*

*Vorgang am 13.8.42 an
Hr. Staats. Minister.*

St. S. II 6-22 a/42

Beilage (Zi 2)

34

Ich unterfertigter Jaroslaus Fiala bitte ergebenst um Entlassung im Gnadenwege meines verhafteten Schwagers Johann H u l a k , geb. am 24. Juni 1900 in Strání, Bezirk Ungarisch Brod, Protektorat Böhmen Mähren, zuletzt wohnhaft in Ungarisch Brod Nro. 987.

Der genannte Johann Hulak, der meine Schwester heiratete, war Rentmeister der Stadt Ungarisch Brod und ist am 1. September 1939 in Schutzhaft genommen worden und nach Buchenwald bei Weimar abtransportiert. Dort wurde er bis Ende 1941 festgehalten und kam dann nach Bruenn, von wo er dann nach 5 Monaten in das Konzentrationslager in Auschwitz weitertransportiert wurde.

Während der ganzen Zeit seiner Haft in Buchenwald als auch in Brünn erhielt seine Familie von ihm befriedigende Nachrichten, dass es ihm gut gehe und dass er ueberall gut behandelt wird. Diese Nachrichten erleichterten immer die schwere Lage, in der sich meine Schwester, seine Gattin, befand

In Brünn wurde er in den Kasernen interniert, wo er auch wegen seiner Disziplin und Eignung mit der Zimmerkommandatur betraut worden ist. Dort wurde, Dank den deutschen Behoerden, auch seiner kranken Gattin mit ihren 3 Kindern der Besuch des Verhafteten bewilligt.

In den letzten Tagen erhielt auch meine Schwester sämtliche seine Sachen und Briefe, die er von Zuhause bekommen

hatte zurueck.

Der Gesundheitszustand meiner Schwester, welche laut Amtsaerztlichen Bestaetigung des medizinischen Sachbearbeiter bei dem Oberlandrat in Zlin an chronischem Lungenkatarrh mit subfebrilen Temperaturen, an einer chronischen Gallenblasenentzuendung und Nierensteinen leidet, hat sich infolge der Ungewissheit und der Unsicherheit ueber das Schicksal des Gatten wieder verschlechtert und droht mit Nervenzusammenbruch und moeglicherweise mit Erblindung.

Meine Schwester ist nun ungewoehnlich empfindsam und solcher Zustand wirkt auf sie sehr, sehr verderblich, kann nichts essen, schlaeft nicht und nimmt staendig an Gewichte ab. Unter diesen Zustaenden fehlt ihr auch die noetige Kraft zur Kindererziehung. Das aelteste Kind ist 14 Jahre alt und noch schulpflichtig, 2 uebrigen Kinder sind noch zu klein und beduerfen besonders der Mutterpflege. In dem Gesundheitszustand der Mutter liegt das Schicksal dieser Kinder.

Die Schuld meines Schwagers liegt, kann nur darin liegen, dass er aus Existenzgruenden der Politik der damaligen Regierungsklike, welche schon so viele gute Menschen ungluecklich gemacht und verdorben hat und unser ganzes Volk ins Unglueck gebracht hat. gehorhsam sein musste.

Soweit ich meinen Schwager kenne, kann ich mit allem, was ich habe, auch mit meinem Leben dafuer haften, dass er durchaus mit dem heutigen gerechten Regime uebereinstimmt, diesen nur loben kann und muss und bin ganz und gar sicher, dass

er alles, was gegen das Regime und gegen das grossdeutsche Reich gesprochen, oder sogar unternommen wuerde, bekämpfen wird.

Fuer die Wahrhaftigkeit aller diesen Angaben will ich mit meinem Leben Buergschaft leisten.

Ungarisch Brod, den 6. Juli 1942.

Jaroslav Fiala

Jaroslav F i a l a ,
tech. Beamter,
U n g a r i s c h B r o d .

00000

Brünn, den 30. April 1942.

38

Urschriftlich mit 2 Anlagen
an den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
in P r a g XIX - Bubensch -
Kastanienallee 19

Stamm	Bez. Befehlshaber der Sicherheitspolizei
Rel.	Prag
Abt.	IV 6. V. 1942.
	(mit V) 11178/42

zurückgereicht. Das RSHA hat auf meinen unter dem 20.3.42 gestellten Antrag auf Aufhebung der Schutzhaft die Kommandantur des KL-Auschwitz angewiesen (Erl. IV C 2 Haft Nr. N 8304 vom 7.4.42) Josef N a l e v k a, geb. am 31.10.02 in Horitz, zu entlassen. Die Entlassung wurde bisher nicht durchgeführt. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt.

In Vertretung:

[Handwritten signature]

Stabssekretärin
Landesprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 11. MAI 1942

h. v. r.

h mit Anlagen

19 Markpfeilnummer N. 1942

unter Zugrundelegung des obigen Briefes
die Kap. keine zurückgereicht.

[Handwritten signature]

F.V.
N. Linn

ohne Gewähr
g. u. d.
15/5.43.

St. G. XI 8-132/42

38a
B 14 30.7.42 in der St. Anwaltschaft einverleitet.
A

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

B.Nr. - V - 11178/42

Prag, den 16. April 1942.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitung
19 IV 1942
ID

- 1.) BdS- austragen
- 2.) Urschriftlich
an die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Br ü n n

Wald
K. R. M. B.

zuständigkeitshalber.

in Vertretung:

gez. Dr. G e s c h k e

~~1-Obersturmbannführer.~~

~~1-Standartenführer~~

Beglaubigt:

Misrd

Kanzleiangestellte.



46964



St.S. XI E - 23/42.

Prag, den 12. April 1942.

Geheime Staatspolizei Staatspolizeidirektion Prag.	
Eing. 16. APR. 1942 - 5.	
Anl.:	
Abt.:	B.-Nr.:

Der Belehshaber der Sicherheitspolizei u. des SD in Prag	
13. IV. 1942	
BdS.	B.Nr. 11178/42

G.R. mit 1 Anlage
 1/4-Obersturmbannführer Maurer,
Prag,

13. IV. 1942
B.d.S. 7505, 42

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis
 und Mitteilung übersandt, ob mit der Entlassung des
 Mannes der Gesuchstellerin zu rechnen ist.

Heil Hitler!

[Signature]
 1/4-Obersturmbannführer.

Olmütz am 23. März 1942.

Seiner Hochwohlgeboren
dem Herrn

KARL HERMANN FRANK,
Staatssekretär und SS Gruppenführer

i n P r a g .

Ergebenst erlaube ich mir eine inständige Bitte zu unterbreiten, die Enthaftung meines Ehemannes, JOSEF NÁLEVKA (geboren am 31.X.1902) gewesenen Beamten der Schokolade- und Zuckerwarenfabrik Zora gütigst verfügen zu wollen. Der Genannte, welcher am 8.X.1942 in Olmütz verhaftet wurde, wird derzeit unter der Gef.Nr.26.256 im Konzentrationslager Auschwitz interniert.

Mit der gleichen Post habe ich mir gestattet, dem Reichs-Hauptsicherheitsamt in Berlin ein Entlassungsgesuch vorzulegen, in welchem ich nachstehendes anzuführen erlaubt habe:

Meiner Vermutung nach dürfte der Grund zur Verhaftung und Internierung meines Mannes in dem Umstande, dass der Genannte ein Mitglied und Funktionäre des aufgelösten Turnvereines Sokol gewesen ist, zu suchen sein. Ich bitte aber gütigst in Erwägung ziehen zu wollen, dass er blos Kassier des Zweigvereines von Salzerhut gewesen ist, also nur eine Funktion, in welcher er keine Befugnisse organisatorischer Natur besass, in einem gänzlich unbedeutenden Zweigvereine, welcher nicht viel Mitglieder zählte, bekleidet hatte. Er war weder ein turnendes oder sonst übendes Mitglied und stand auch

dem Gauauschusse vollkommen fern. Zum Kassier ist er aus dem Grunde bestimmt worden, weil er in seinem Berufe Buchhalter war und als ein ehrlicher und genauer Beamte gegolten hat. Ich versichere, dass er auch seine unbedeutende Vereinswürde nie und niemals zu verbotenen Handlungen gegen das Deutschtum oder gar gegen das Reich missbraucht hat. Ich bitte sich über seine diesbezügliche Loyalität und Verlässlichkeit bei nachstehenden Deutschen von Olmütz-Salzergut, mit welchen mein Mann einen aufrichtig freundschaftlichen Verkehr gepflogen hat, gütigst erkundigen zu wollen; die Anschriften dieser Deutschen lauten:

Herr Oswald D O M E S , Angestellter am Fliegerhorst in Prossnitz, wohnhaft in Olmütz-Salzergut, Salzerguterstrasse Nr 42, also in demselben Hause wie wir, weshalb er nicht nur meinen Mann sondern unsere ganze Familie gut kennt;

Herr Josef L O S E R T , Friseur in Olmütz-Salzergut, ein guter Bekannte des Internierten.

Bei der Behandlung dieses Ansuchens bitte ich auch unsere Gesundheits- und Familienverhältnisse gütigst als einen Entlassungsgrund annehmen und gelten zu lassen:

Josef Nálevka leidet schon seit 5 Jahren an Nierensteinen, musste ständig unter ärztlicher Beobachtung stehen und war gezwungen, eine sternge Diät einzuhalten. Er musste sich vor Erkältung schützen, weshalb ich um seinen Gesundheitszustand eine grosse Besorgnis hege.

Durch die Verhaftung meines Mannes bin ich nicht nur seelisch sondern auch wirtschaftlich schwer betroffen worden. Er ist aus dem Posten, den er jahrelang im Unternehmen bekleidet hatte, entlassen worden und nun stehe ich mit meinen kleinen Kind^{er} ohne jedweder Einkünfte da, und da ich mittellos bin und infolge eines starken Rheuma-

41a

... tismus zu jedem Erwerb unfähig bin, sind wir beide, mein Kind und
ich, zwei Menschen, die Nichts schlechtes getan haben, zum Leiden
der bitteren Not verurteilt.

Inständig bitte ich,

EUER HOCHWOHLGEBOREN

sich unser annehmen zu wollen und durch eine gütige Fürsprache an
entscheidendem Orte die Haftentlassung meines Mannes gütigst er-
wirken zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebene

Marie Kalkhauer.



46901